

Begleitprogramm zum



**labyrinth-international.org
öffentliche frauenplätze**

**FRAUEN-
GEDENK-
LABYRINTH**

**10. – 25. September 2005
Frankfurt / Main**

Eingangswiese des Hauptfriedhofes

**Leitung der Ausstellung Dagmar v. Garnier
www.frauen-gedenk-labyrinth.de**

Das Labyrinth als offenes Geschichtsbuch

Andere Städte wünschen sich, es würde länger in ihren Mauern verweilen. In seiner Heimatstadt Frankfurt ist es bereits zum dritten Mal auf dem Hauptfriedhof zu Gast: Vom 10. bis zum 25. Sept. 2005 lädt das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH erneut ein, dem Geist eines Jahrtausende alten Symbols nachzuspüren und gleichzeitig den Wegen nachzugehen, die große Frauen in Frankfurt und in aller Welt miteinander und füreinander gegangen sind. Fast die Hälfte der 1000 Gedenksteine des FRAUEN-GEDENK-LABYRINTHs sind bereits einer historischen oder mythologischen Frau gewidmet - sie wurden seit der Einweihung des Kunstwerks (am 1. Juni 2000 durch 1000 Frauen auf dem Platz vor der Alten Oper) von „Pattinnen“ gestiftet, die sich intensiv mit dem Leben ihrer historischen Vorfahrin befasst haben. 530 Gedenksteine warten noch darauf, den Namen einer Frau zu tragen, die sich mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem Mut für andere Frauen eingesetzt hat. In einigen Jahren sollen alle 1000 Gedenksteine beschriftet sein und das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH in ein lebendiges, begehbare Buch der Geschichte der Frauen verwandeln. Jede Frau, die gerne - unterstützt von anderen - Patin für einen Gedenkstein werden möchte, ist herzlich eingeladen, sich in diesen spannenden Prozeß der Geschichtsforschung und -würdigung hineinzubegeben.

Am 6. und 7. Mai 2006 wird übrigens die "Halbzeit" des Labyrinths (500 gestiftete Steine) mit einem großen „Fest-Kongreß zur Geschichte bedeutender Frauen“ im Wiesbadener Kurhaus begangen werden. Ähnlich wie vor fünf Jahren auf dem Frankfurter Opernplatz werden die 500 Pattinnen bzw. ihre Vertreterinnen (ein Teil von ihnen in historischen Gewändern) gemeinsam das Labyrinth begehen, um so die Frauen der Vergangenheit und Gegenwart öffentlich zu würdigen. Voreinladungen zu diesem großen Ereignis sind ebenso wie die Informationen zur Pattinnenschaft für alle interessierten Frauen erhältlich am Labyrinth oder unter 069 / 61 25 78 bei Dagmar v. Garnier, der Initiatorin des Kunstwerkes.

Noch fehlen bis zur „Halbzeit“ 30 Frauen, die bereit sind, eine Patenschaft zu übernehmen. Es existiert eine Liste von Frauen, die mit einem Gedenkstein geehrt werden sollten und die noch um weitere Vorschläge ergänzt werden kann.

Drei bedeutende Frankfurterinnen

Die Ausstellung des FRAUEN-GEDENK-LABYRINTHS auf der Wiese am Eingang des Hauptfriedhofs wird auch diesmal wieder - wie in den Jahren 2002 und 2003 - von einem reichhaltigen Kulturprogramm umrahmt.

Höhepunkt wird die Gedenksteinlegung für drei große Frankfurterinnen am 17. und 18. Sept. 2005 sein. Es sind dies die frauen-engagierte Sozialpolitikerin HENRIETTE FÜRTH (1861 – 1938), ANNA EDINGER (1863 – 1929), die als erste Frau für ihr breites Sozial- und Kulturengagement von der Stadt Frankfurt 1928 mit der Ehrenplakette gewürdigt wurde, und Prof. Dr. HELGA EINSELE (1910 – 2005), die große Strafvollzugsreformerin, die sich besonders für Frauen eingesetzt hat und die vor 30 Jahren gegen viel Widerstand die Einrichtung des „Mutter-Kind-Hauses“ im Gefängnis geschaffen hat.

Für die ebenfalls sehr frauen-engagierten Frankfurterinnen, die Widerstandskämpferin JOHANNA KIRCHNER (1889-1944) und die Politikerin TONI SENDER (1888-1964) werden Patinnen gesucht.



Bertha Pappenheim, eine enge Freundin Anna Edingers. Viele im Labyrinth vertretene jüdische Frauen haben auf ihrem Gedenkstein das hebräische Zeichen für Leben.

Erleben Sie das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH und erweisen Sie gleichzeitig den großen Frauen der Geschichte und besonders den großen Frankfurterinnen die Ehre. Der ausrichtende Kunst- und Kulturverein „Das Erbe der Frauen“ e.V. und die Initiatorin des Kunstwerks, Dagmar v. Garnier, wünschen Ihnen dabei viel Freude und Bereicherung.

Da das Kunstwerk FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH eine private Initiative ohne öffentliche Förderung ist, sind alle Besucherinnen und Besucher gebeten, die Ausstellungskosten mit einem Beitrag von 5 EUR mitzutragen.

Im Sept. kann es manchmal schon empfindlich kalt sein, darum ist warme Kleidung für das ruhige Sitzen bei den Vorträgen und Gesprächsrunden empfehlenswert.

Frauen, deren Namen im Programm **groß geschrieben** sind, sind mit einem Gedenkstein im Labyrinth geehrt.

Veranstaltungen am Labyrinth

Zur Dämmerung: Lichter im Labyrinth

Genießen Sie die friedliche Atmosphäre und besinnliche Stille während der Lichter-Zeremonie.

Jeden Fr, Sa und So während der Ausstellung wird bei gutem Wetter das Labyrinth mit hunderten von Lichtern erleuchtet. Der Friedhof ist an diesen Tagen bis 22 Uhr geöffnet, an den anderen Tagen bis 20 Uhr.

Sa 10. Sept. 12 Uhr Eröffnung, Ouvertüre C-Dur von Fanny Mendelsohn-Hensel zu ihrem 200. Geburtstag

Die Initiatorin Dagmar v. Garnier führt in die Zusammenhänge des FRAUEN-GEDENK-LABYRINTHs ein. Eines der Vorläufer-Projekte war das legendäre „Fest der 1000 Frauen“ 1986 in der Alten Oper Frankfurt, inspiriert durch das amerikanische Kunstwerk THE DINNER PARTY der Künstlerin Judy Chicago. Dieses Fest erlebte die Welt-Uraufführung der Orchester-Ouvertüre C-Dur von Fanny Mendelsohn-Hensel (1805-1847). Dirigentin war Elke Mascha Blankenburg, die die noch nie gespielte

Komposition entdeckt hatte, die Noten für alle Instrumente selbst mit der Hand geschrieben hatte und die für diese Uraufführung erstmals ein professionelles Frauen-Symphonie-Orchester zusammenstellte.

In einer Tonbandaufzeichnung hören wir diese Welt-Uraufführung mit den vorausgegangenen bewegenden Reden von Judy Chicago, Dagmar. v. Garnier und Elke Mascha Blankenburg.

Sa 10. Sept. 13 Uhr

Feierliche Gedenksteinlegung

1) für FLORA TRISTAN (1802-1844), Großmutter von Paul Gauguin. Sie war eine ungewöhnlich mutige Frau, die sich in den 30-er Jahren des 19. Jh. vehement für Gerechtigkeit für die versklavten Schichten einsetzte, was für sie gleichbedeutend war: Gerechtigkeit für Frauen. Sie rüttelte die aristokratische und bürgerliche Gesellschaft mit ihren sozialistischen und frauenbezogenen Ideen auf und klagte, unter Einsatz ihres Lebens, die Rechtlosigkeit der Frauen an.

Ihre Gedenkstein-Patin ist Gerhild Grolitsch, München. Sie erzählt über das Leben von Flora Tristan und wird dann mit dem neuen Gedenkstein das Labyrinth mit seinen vielen Wendungen bis über die Mitte durchschreiten und auf dem Herausweg den Stein dem Alphabet entsprechend in das Labyrinth einfügen. Die geehrten Frauen sind im Labyrinth alphabetisch den Vornamen nach geordnet. Bevor sie den langen Weg durch das Labyrinth geht, haben sich die anderen Gäste um das Labyrinth verteilt und begleiten sie innerlich.

2) für HERTA PFISTER (geb.1918). Auf ihrem Gedenkstein steht „Die Aufrechte“, weil sie sich in ihrer Arbeit häufig gegen viele Widerstände durchsetzte. Sie war lange Jahre Vorsitzende des Kath. Deutschen Frauenbundes und entwarf ein umfassendes Bildungsprogramm für Frauen. Es war ihr ein Anliegen, das Bewusstsein der Frauen für eine ebenbürtige und verantwortliche Mitgestaltung in Gesellschaft und Kirche zu fördern. Sie engagierte sich für den Geist der

Ökumene und begründete den christlich-jüdischen Dialog des Frauenbundes. Die heute 87-jährige HERTA PFISTER wird bei der Ehrung durch ihre Patin Gertraud Procida, München, anwesend sein.

So 11. Sept. 10 Uhr

Meditatives Tanzen am Labyrinth

Bei den großen Geschichtsbegegnungen, dem „Fest der 1000 Frauen“ 1986 und dem „Fest der 2000 Frauen“ im Jahr 2000 in der Alten Oper in Frankfurt spielte der Tanz eine besondere Rolle. Viele Frauen aus Folklore- und Meditativen Tanz-Zusammenhängen haben beide Initiativen wesentlich mitgetragen. Auch das dritte große Fest zur „Halbzeit“ des Labyrinthes im Mai 2006 in Wiesbaden, wenn 500 Gedenksteine graviert sein werden, wird von gemeinsamem Tanz durchzogen sein. Es wird eine eigene Zeit geben, wo Tänze von ANASTASIA GENG (1922-2002), sie ist im Labyrinth geehrt, getanzt werden. Von ihr stammen besonders schöne, einfache, ornamentale Kreistänze. Damit möglichst viele Frauen daran teilnehmen können, gibt es mehrfach Vorbereitungstreffen zum Üben der Tänze. Marianne v. Schwichow, Darmstadt, die das Erbe von Anastasia Geng weiterführt, unterrichtet an diesem Vormittag am Labyrinth einige ihrer schönsten Tänze. Alle Tanzinteressierten sind gebeten, rechtzeitig dazusein. Kostenbeitrag 12 / 10 €.

So 11. Sept. 13.30 Uhr

Feierliche Gedenksteinlegung

1) für AVIVA STEINER (geb.1930), israelische Gesundheitspädagogin. Sie entwickelte nach intensiver Forschung eine Tanz- und Gymnastikform, die sich aktivierend und ausgleichend auf die Menstruation auswirkt. Sie referierte auf sexual-medizinischen Kongressen und ließ ihre Methode bei der Weltgesundheitsorganisation und beim International Planned Parenthood registrieren. Für ihren Gedenkstein engagierte sich das Netz der Luna-Yoga-Lehrerinnen, dessen Begründerin, Adelheid Ohlig, Schweiz, am Labyrinth über Aviva Steiner berichten und den Stein einfügen wird.

2) für IDA KELAROVA (geb. 1956)

Sie ist Halbzigeunerin, die seit 20 Jahren durch die Welt tourt und ihr Publikum mit ihrer außergewöhnlichen Stimm- und Bühnenpräsenz fasziniert. Sie ist Wandlerin zwischen den Kulturen und geleitet von der Vision, die Herzen der Menschen zu öffnen, zu bewegen und zu verbinden. Als lebendes Beispiel zeigt sie ihren Schülerinnen/n Wege aus dem Selbstmitleid heraus in die eigene Kraft, die eigene Stimme, in ein autonomes, selbstverantwortliches Leben. Die Sängerin und Stimmtherapeutin Nicole Nagel, Köln, übernimmt die Patenschaft für Ida Kellarova und gibt mit Hör- und Film-Beispielen Einblick in ihr Leben.

So 11. Sept. 16 Uhr

Feierliche Gedenksteinlegung

1) für BERTHA BENZ (1849-1944) Ihren Gedenkstein gab es bereits im Jahr 2000. Viele haben damals erlebt, wie die Patin Ursula Trost beim „Fest der 2000 Frauen“ mit einem originalen dreirädrigen Automobil um den Brunnen vor der Alten Oper in Frankfurt fuhr. Der Stein wurde wegen eines Schreibfehlers erneuert und seine Aufschrift „1. Autofahrerin“ geändert. Es heißt jetzt „Erster Mensch, die Auto fuhr“. Ursula Trost hat so die Freude, den neuen Stein selbst noch einmal durch das Labyrinth zu tragen und ihn wieder einzufügen.

2) für JANE GOODALL (geb. 1934) Sie hat als erste die Schimpansen, die nächsten Verwandten des Menschen, in der freien Wildnis erforscht. Ihre Art, die Menschenaffen als Individuen zu sehen, ihnen Namen zu geben und ihr menschenähnliches Verhalten genau zu beschreiben, war in der Wissenschaftsgeschichte bahnbrechend und wurde anfänglich von männlichen Forschern sehr kritisiert. Ihre Forschung hat einen deutlich weiblichen Ansatz und dadurch oft andere Einsichten bewußt gemacht.

Jane Goodall setzt sich weltweit intensiv für die Erhaltung des Lebensraumes dieser Primaten und anderer bedrohter Arten ein.

Ihre Gedenkstein-Patin Gundela Regenbogen, Frankfurt, berichtet über ihr Leben und geht für sie den Weg durch das Labyrinth.

So 11. Sept. 18 Uhr

Rundgespräch: Feminismus - zukunftsfähig?

Die feministisch-theologische Zeitschrift „Schlangenbrut“ beginnt in ihrer Herbstausgabe eine neue Reihe zu obigem Thema und fragt führende Feministinnen aus unterschiedlichen Kontexten, wo sie die größten Probleme sehen: „Bei der noch in den Anfängen steckenden Männerforschung? Der verzerrten Darstellung des Feminismus in den Medien? Beim mangelnden feministischen Bewußtsein junger Frauen? Oder bei den Feministinnen selbst, die es nicht geschafft haben, ihre Visionen gesellschaftsfähig zu machen? Oder ist das Lamentieren mancher Feministin gar nicht angebracht und gilt es, die positiven Entwicklungen und das Erreichte viel stärker zu betonen?“

In dem Gespräch greifen wir diese Fragen auf. Mit in der Runde sitzt die Politologin Dr. Antje Schrupp, die sich in ihren Büchern vor allem mit weiblicher politischer Ideengeschichte beschäftigt. www.antjeschrupp.de

Mo 12. Sept. 16 Uhr

Ehrengrab für RICARDA HUCH in Frankfurt

Die Schriftstellerin RICARDA HUCH (1864-1947) wollte in ihrem hohen Alter nach Frankfurt übersiedeln, nachdem ihr Schwiegersohn, Franz Böhm, in Hessen Kultusminister geworden war. Sie starb aber direkt nach ihrer Ankunft im Gästehaus der Stadt Frankfurt in Kronberg-Schönberg. Auf dem Frankfurter Hauptfriedhof bekam sie ein Ehrengrab. RICARDA HUCH war 1931 der Goethepreis der Stadt Frankfurt verliehen worden. Ihr Grab liegt nur 70 Meter vom Gedenk-Labyrinth entfernt. An diesem Nachmittag werden wir Gedichte und Prosa von RICARDA HUCH lesen. Bringen Sie Ihren Lieblingstext mit.

Di 13. Sept. 14 Uhr

RAISSA GORBATSCHOWA (1932-1999)

Den Frauen ein Vorbild, so steht es auf ihrem Gedenkstein. Sie gründete eine Stiftung, um die Stellung der Frau in der russischen Gesellschaft besser zu fördern. Gezeigt wird der Fernseh-Mitschnitt des Films „Liebe an der Macht“, der sie und ihren Mann portraitiert.

Mi 14. Sept. 17 Uhr „Laßt mir Zeit“

Das pädagogische Konzept von Dr. EMMI PIKLER (1902-1984) und ANNA TARDOS (1931)

vorgestellt von Margret von Allwörden, Hofheim.

Die Kinderärztin EMMI PIKLER hat in den 30er Jahren eine einfache aber sehr bedeutsame Entdeckung gemacht. Kinder entwickeln ihre Bewegungsformen selbständig. Das Aufgerichtetwerden zum Sitzen und Stehen ist nicht nur überflüssig, sondern schädlich. Das kleine Kind ist nicht Objekt, sondern ein aktives Wesen, das die Ereignisse und Beziehungen mitgestaltet. Entsprechend betrachtet EMMI PIKLER die Pflege nicht allein als hygienische Notwendigkeit, sondern von Anfang an als ereignisreiches Zusammensein, das von den Erwachsenen einen äußerst achtsamen und respektvollen Umgang mit den Kleinkindern erfordert.

Das von ihr 1946 in Budapest gegründete Säuglingsheim hat als bisher einziges Forschungsinstitut auf diesem Gebiet weltweite Anerkennung. EMMI PIKLER'S Tochter ANNA TARDOS führt das Werk mit hohem Engagement trotz großer finanzieller Probleme fort. Auch sie soll mit einem Gedenkstein im Labyrinth geehrt werden. Interessierte können sich daran beteiligen. Eine Patin wird gesucht.

Margret von Allwörden wird auch auf einen Vergleich zur Pädagogik von MARIA MONTESSORI (1870-1952) eingehen.



Als Sympathiegabe legen Besucherinnen und Besucher oft eine Muschel oder Blume auf den Stein ihrer Lieblingsfrau.

Fr 16. Sept. 17 Uhr

**Erinnerung an Dr. KÄTHE SCHIRMACHER
(1865-1930) Bezahlte Arbeit für alle – Wie wir
zu weniger Erwerbslosen kommen**

In Deutschland ist einiges in Unordnung. Die Rentenversicherung an vorderster Stelle. Nun weist sogar der SPIEGEL in seiner Ausgabe vom 1.8.2005 darauf hin, daß das Umlagesystem ein Standbein zuwenig hat, also hinkt, und zwar von Anfang an, seit 1957. Der Erfinder dieses Systems, Wilfried Schreiber, hatte in seinem Modell die Anerkennung der Leistung der Eltern für die Kindererziehung berücksichtigt. Dies wurde aber von Adenauer herausgestrichen, dadurch konnten sofort höhere Renten bezahlt werden. - Aber die Mütter werden heute mit einem Taschengeld in der Rente abgespeist.

Im FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH ist Dr. KÄTHE SCHIRMACHER geehrt. Als Frauenrechtlerin setzte sie sich u. a. schon um 1905 für eine gesellschaftliche Entlohnung der Arbeit der Mütter ein. Auch die erste Öko-Bäuerin in der Schweiz MINA HOFSTETTER (1883-1967) vertrat eine ähnliche Ansicht. Daß dies keine Utopie ist, sondern die häusliche Erziehung ein bezahlter Arbeitsplatz sein kann, der auch zu einer eigenständigen Rente führt, zeigt das Modell „Erziehungs- und Pflegeeinkommen“ von Hans Ludwig: Jeder private Familienhaushalt mit mindestens einem Kind unter 15 Jahren oder einer pflegebedürftigen Person erhält das durchschnittliche Bruttoeinkommen aller Beschäftigten. Es ist steuer- und sozialversicherungspflichtig und trägt sich durch Einsparungen an anderer Stelle von selbst.

Nicht zu bezahlen? Politisch unsinnig? – Was meinen wir dazu? Wir diskutieren KÄTHE SCHIRMACHER'S Ideen und die heutigen Modelle.

Fr 16. Sept. zur Dämmerung Lichter im Labyrinth

Frauen, deren Namen im Programm **groß geschrieben** sind, sind mit einem Gedenkstein im Labyrinth geehrt.

Sa 17. Sept. 13.30 Uhr

Feierliche Gedenksteinlegung

1) für AGATHE STREICHER (1520-1581) Sie war die erste Frau in Ulm, die 1561 vom Rat der Stadt als praktizierende Ärztin zugelassen wurde. Sie stammte aus einer heilkundigen Familie, wurde ihren studierten Kollegen gleichgestellt und war wegen ihrer Heilkunst weit über Ulm hinaus bekannt. Überliefert ist von ihr, daß sie besonders auch unheilbar kranke Menschen bis zum Tod begleitete. Wiederentdeckt hat sie die Ulmerin ILSE SCHULZ (geb. 1924), die für ihre Frauenforschung selbst mit einem Gedenkstein geehrt ist. Sie ist an diesem Tag am Labyrinth anwesend und wird mit der Patin Ilse Friedrich, Ilvesheim, über Agathe Streicher sprechen und mit ihr den Gedenkstein in das Labyrinth einfügen.

2) für AMA ADHE TAPANTSONG (geb. 1932) Die Tibeterin hatte sich mit anderen Frauen in den Bergen dem bewaffneten Widerstand der Männer gegen die Chinesen angeschlossen. Sie wurde 1958 verhaftet und verbrachte 27 Jahre in chinesischen Gefängnissen und Arbeitslagern unter schlimmsten Bedingungen. Am Leben gehalten hat sie ihr Glaube und die Sehnsucht, sich für die Freiheit Tibets und die Menschenrechte einzusetzen. Sie wohnt im Zentrum des Dalai Lama und reist zu Vorträgen um die ganze Welt. Ihr Einsatz für ihr Land ist bewundernswert. Ihre Patin Ulrike Schmidt, Aulendorf, und andere erzählen über Tibet.
Nach der Steinlegung:

Sa 17. Sept. ca 14.30 Uhr

Filmvorführung „Die Not der Frauen Tibets“

20-minütiger Videofilm von 1997 des Dokumentarfilmers Clemens Kuby. Er sagt: „In diesem Film fordert der Dalai Lama für die Frau besonderen Respekt, den der Mann ihr für sein Dasein schuldet... Die Not der Frauen Tibets berichtet zum ersten Mal, was kein Politiker wahrhaben will: Unter Todesdrohung müssen Frauen sich nach dem ersten Kind sterilisieren lassen. Werden sie zum zweiten Mal schwanger, wird ihnen der Bauch ohne Narkose aufgeschnitten und das Baby herausgenommen und

weggeworfen. Frauen, die das überlebt haben, sind geflohen, um es der Welt zu berichten. Aus Angst vor China sendete das ZDF den Film nur in gekürzter Form.“
AMA ADHE TAPANTSONG spricht in diesem Film über ihre Gefängniszeit.

Sa 17. Sept. 16.00 Uhr

Feierliche Gedenksteinlegung

1) für HILDEGARD VON BINGEN (1098-1179)

Die Historikerin Gerda Lerner schreibt in ihrem Buch „Die Entstehung des feministischen Bewusstseins“, 1993 „Das Leben der HILDEGARD VON BINGEN ist ein Beispiel für den Durchbruch des Genies einer Frau, der es gelang, eine völlig neue Frauenrolle zu erschaffen, ohne erkennbar die patriarchalen Grenzen, in deren Rahmen sie wirkte, zu verletzen. ... Durch die Verbindung von Spiritualität, moralischer Autorität und öffentlichem Handeln war sie von wegweisender Bedeutung bei der Entwicklung einer neuen Rolle für Frauen im öffentlichen Leben.“ Auf ihrem Gedenkstein steht dieses Wort „Durchbruch des Genies“. Ihre Patin Dr. med. Rosemarie Meier, Mörfelden-Waldorf, wird mit ihrer Zweitpatin Dr. med. Gertrud Zickgraf, Wiesbaden, den Gang mit dem Stein durch das Labyrinth gehen.

2) für HENRIETTE FÜRTH (1861-1938) Die in Gießen geborene jüdische Sozialpolitikerin engagierte sich ab ihrem 40. Lebensjahr in hohem Maße für die Rechte der Frauen. Sie war SPD-Mitglied, Stadtverordnete in Frankfurt, Mitglied des Freien Deutschen Hochstiftes, Mitarbeiterin des Volksbildungsheimes, Mitbegründerin der Arbeiterwohl-fahrt in Frankfurt, erstes weibliches Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Mitglied des Kuratoriums und des Großen Rates der Universität. 1931 erhielt sie die Ehrenplakette der Stadt Frankfurt. Ihre Gedenkstein-Patin Monika Graulich, Gießen, ist - wie alle Gedenk-Patinnen - hochkompetent für ihre gewählte Frau. Sie fügt den Stein dieser großen Frankfurterin in das Labyrinth ein und begleitet Interessierte zum Grab von HENRIETTE FÜRTH auf dem neuen jüdischen Friedhof.

Sa 17. Sept. 18.30 Uhr

Am Vorabend zum Tag des Friedhofs

Dokumentarfilm: Abschied von GERDA WEILER

Stärker als der Tod ist die Liebe

Die Forscherin GERDA WEILER (1921-1994), die matriachale Inhalte in der Bibel offenlegte, schuf sich und anderen ein Ritual des Abschieds, das am matriachalen Weltbild orientiert ist. „Der Tod ist weder böse noch das Nichts, er ist der andere Pol des Daseins, Durchgangsstufe zu neuem Leben“. „Meine Beerdigung soll mit einem Tanz beginnen und mit einem Tanz möchte ich von meinen Freundinnen zum Grab geleitet werden.“ GERDA WEILER wünschte sich, daß Li Littschwager, Dagmar v. Garnier und Christa Mulack ihre Beerdigung gestalten und daß Uschi Madeisky das Geschehen dokumentiert. Ein bewegender Film!

Sa 17. Sept. zur Dämmerung Lichter im Labyrinth

So 18. Sept. Tag des Friedhofs.

11 Uhr Tanz-Performance

Solange wir leben, lebst auch Du

Die Frankfurter Künstlerin Brigitte Leistikow drückt in ihrer 5-minütigen Tanz-Performance die Klage aber auch Freude aus über die, die von uns gegangen sind und uns viel bedeutet haben. Im griechischen Stil der Klageweiber ehrt sie die Toten, die mit ihrem Lebenswerk, ihren Taten und Ideen in, mit und durch uns Lebende weiterwirken.

So 18. Sept. 11 und 15 Uhr Führung

nach der Tanz-Performance zu Gräbern bedeutender Frauen auf dem Frankfurter Hauptfriedhof mit der Wissenschaftlerin Helga Heubach. Sie hat einen Flyer erstellt, mit dessen Hilfe die Gräber in zwei Rundgängen auch ohne Führung besucht werden können. Auf Wunsch wird der Flyer zugeschickt.

Das Labyrinth-Logo schuf die Schweizer Künstlerin Agnes Barmettler. Alle Gedenksteine werden von dem Fotografen Dieter Bachert dokumentiert.
Die Fotos können bestellt werden.

So 18. Sept. 13 Uhr

Feierliche Gedenksteinlegung

für die Frankfurterinnen ANNA EDINGER (1863-1929)
und Prof. Dr. HELGA EINSELE (1910-2005)

Die Patin Helga Heubach schreibt: „Ich möchte das Andenken an **ANNA EDINGER** wach halten, weil sie uns heute noch Vorbild sein kann. Ich bewundere ihre engagierte, warmherzige, disziplinierte und über Jahrzehnte unermüdliche Ausdauer. Ihr Ziel war es, daß sich nicht gesundheitliche oder erzieherische Schäden in der Gesellschaft weiter ausbreiten sondern Kultur. Und zwar besonders für Kinder, junge Mädchen und Frauen der sog. „unbemittelten Stände“ auf der Basis gesunder Lebensfreude.“

Helga Heubach spricht und führt zum Grab von ANNA EDINGER und ihrer Tochter, der bedeutenden Paläontologin Tilly Edinger.

Siehe auch Vortrag am So 25. 9. von Dr. Gerald Kreft.

Prof. Dr. HELGA EINSELE ist einen langen Weg für Gerechtigkeit und Menschlichkeit gegangen. Sie war „Sozialreformerin, unerschrockene Demonstrantin, unermüdliche politische Beobachterin, Kriminologin, Strafvollzugsreformerin. Als Gefängnis-Direktorin fand sie 1947 nach der Nazizeit einen fürchterlichen Strafvollzug vor. Sie focht einen „Kampf um die Würde der Menschen“ aus, wie sie es nannte, besonders der Würde der Frauen. „Nicht strafen sondern erziehen, nicht aussondern sondern eingliedern war ihr Ansatz“. Gegen sehr viel Widerstand schuf sie die Institution „Mutter-Kind-Haus“ im Gefängnis, das den Eingesperrten die Trennung von ihren Kleinkindern erspart. HELGA EINSELE ist mit vielfachen Ehrungen bedacht worden: u.a. dem Toni Sender Preis, der Ehrenplakette der Stadt Frankfurt., der Wilhelm Leuschner Medaille des Landes Hessen. Das Bundesverdienstkreuz hat sie abgelehnt. Die Patenschaft übernahm Nele Löw Beer.

Die Gedenksteine von HELGA EINSELE und ANNA EDINGER finden im Mittelkreis des Labyrinthes ihren Ehrenplatz. Wer sich durch eine Spende an den Steinen zur Ehrung dieser beiden großen Frankfurterinnen beteiligen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

So 18. Sept. 17.30 Uhr

Eigenverantwortliches Gesundheitskonzept

Vortrag von Sylvia Collier über die im Labyrinth geehrte Ärztin für Naturheilverfahren und Gründerin der Azidose-Therapie Dr. RENATE COLLIER (1919-2002)

Dr. Renate Collier entwickelte in jahrelanger eigener Praxis, als Leiterin von Kurheimen und in Seminargruppen eine Therapiemethode, die es ermöglicht, sich mit Kenntnissen über gesunde Ernährung, Bewegungsübungen, physikalischen Anwendungen der Naturheilkunde und Massagetechniken gesund zu erhalten oder auch in stationären Reha-Verfahren kostengünstig chronische Erkrankungen zu behandeln.

Ihre Tochter und Enkeltochter Sylvia und Miora Collier führen die von Renate Collier entwickelte sog. Azidose-Therapie mit großem Erfolg weiter. Azidose bedeutet die Übersäuerung des Körpers lösen.

So 18. Sept. zur Dämmerung Lichter im Labyrinth

Mo 19. Sept. 13 - 15 Uhr

Kurz-Workshop

Eigenverantwortliches Gesundheitskonzept

siehe auch Sonntag 18. Sept. Sylvia Collier erklärt die von Dr. RENATE COLLIER entwickelte Azidose-Therapie mit anschließender Einführung in die Kopf-Nacken-Massage.

Mo 19. Sept. 17.30 Uhr

Video-Film "Seit Anbruch der Zeiten"

Zur Kultur der Berberfrauen in der islamischen Welt

von Michèle Brun und Gudrun Koch. „Die Europäische Frauen Aktion“ stellt mit ihrem Dokumentarfilm ein seltenes, fast unbekanntes Thema vor. Es geht um die Kraft des uralten kulturellen Erbes von Frauen, das heute noch in den Ländern des Islams lebendig ist und als wichtiger Schutzwall gegen den fanatischen islamischen Fundamentalismus gilt. „Wenn Du unsere Kultur kennenlernen willst, mußt Du zu unseren Frauen gehen“, sagte einmal ein Berber zu Gudrun Koch.“ Dagmar v. Garnier gibt eine Einführung.

Di 20. Sept. 14 Uhr

Das Labyrinth, ein Ort der Erinnerung und Ehrung

Jede Frau hat die Möglichkeit, in einer Gesprächsrunde oder einem Vortrag über eine von ihr verehrte Frau am Gedenk-Labyrinth zu erzählen.

Doris Wiebelhaus aus Bad Berleburg spricht über die heute 85-jährige Künstlerin Annelie Schmidt-Schöttler. Diese ist eine vielseitig begabte und engagierte Frau und auch in ihrem hohen Alter noch aktiv. Sie ist Bildhauerin, malt, schreibt Gedichte und leitet eine Jugendherberge. Voraussichtlich wird Annelie Schmidt-Schöttler mit am Labyrinth sein.

Doris Wiebelhaus ist Gedenkstein-Patin für HENRIETTE DAVIDIS (1800-1876), die berühmteste Köchin und Kochbuchautorin ihrer Zeit. Sie hat sich für vieles engagiert u.a. auch für die berufliche Bildung der Frauen. Doris Wiebelhaus berichtet von ihr.

Mi 21. Sept. 14 Uhr

**Zum 250. Geburtstag von DOROTHEA VIEHMANN
Märchen von der Märchenerzählerin**

DOROTHEA VIEHMANN (1755-1815) ist die Frau, von der die Brüder Grimm ihre meisten Märchen gehört haben. In einer Gesprächsrunde gehen wir dem Thema nach, welche Rolle Märchen in unserem Leben gespielt haben. Bringen Sie Ihr Lieblingsmärchen mit.

**Mi 21. Sept. Es ist Tag- und Nachtgleiche
17 Uhr „Balance“ Einladung zu einem Ritual**

Es ist die Zeit der Balance, mit Tendenz zur Dunkelheit, Zeit des Sonnenuntergangs. Die Sonne geht aus der Jungfrau in das Zeichen der Waage, die mit Balance zu tun hat. Auch das Labyrinth ist wie eine Waage – ein Pendel, das hin- und herschwingt. Wir stehen auf der Grenze zwischen Tag und Nacht und lassen uns ein auf das Thema Balance: Nehmen und Geben, danken für die Ernte auf allen Ebenen. In den alten Kulturen gab es immer symbolische Gesten des Gebens als Dank für das Nehmen. Dieses Labyrinth schenkt Kraft durch das Vermächtnis all der Frauen, die hier genannt sind. Wir geben zurück, indem wir sie würdigen, von ihnen erzählen, sie heute lebendig werden lassen.

Diese und ähnliche Gedanken nehmen wir hinein in ein kurzes Gespräch, eine Besinnung mit Musik und in den gemeinsamen „pendelnden“ Gang in das Labyrinth. Wenn Sie möchten, schreiben Sie einen Gedanken / einen Wunsch und legen ihn in die goldene Schatulle in der Mitte des Labyrinthes. Am letzten Abend übergeben wir die Wünsche dem Feuer.

Do 22. Sept. 14 Uhr

Eine große Stifterin in Frankfurt

KATHARINA ZUM REBSTOCK aus dem 14. Jh. legte mit ihrem Vermögen den Grundstock zu einer Stiftung, die von Anfang an arme, ältere Frauen unterstützte. Noch heute, nach 650 Jahren, beziehen 1100 ältere bedürftige Frauen in Frankfurt ihren Lebensunterhalt aus der St. Katharinen- und Weißfrauen-Stiftung. Sie profitieren von einem reichen kulturellen und sozialen Angebot dieser Stiftung. KATHARINA ZUM REBSTOCK ist schon seit 2000 im Labyrinth genannt. Unter den Frankfurter Frauen, deren Gedenksteine bei Ausstellungen in Frankfurt im Mittelkreis des Labyrinthes den Ehrenplatz haben, ist sie immer die erste, weil älteste.

Zu diesem Nachmittag sind „Stiftsdamen“ und interessierte Gäste eingeladen, um das Labyrinth zu begehen und der Gründerin zu gedenken. Voraussichtlich wird die Leiterin der St. Katharinen- und Weißfrauenstiftung, Frau Pfreundschuh, über das Leben von KATHARINA ZUM REBSTOCK und das Engagement der Stiftung sprechen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt



Von ihrem Vermögen leben noch heute 1100 Frauen in Frankfurt.

Fr 23. Sept. 17 Uhr

Die Gedenkstein-Patinnen aus dem Raum Frankfurt treffen sich am Labyrinth und tauschen ihr Wissen über die von ihnen geehrten Frauen aus. In und um Frankfurt gibt es etwa 40 Patinnen. Gäste sind zu diesem Treffen herzlich eingeladen. Bitte eine Kleinigkeit für das Abendbuffet mitbringen.

Fr 23. Sept. zur Dämmerung Lichter im Labyrinth

Sa 24. Sept. 15 Uhr

Frauen in der Luftfahrt: KÄTHER PAULUS (1868-1935) zum 70. Todesjahr

Sie war die erste Frau in Deutschland, die aus einem Ballonkorb aus 1200 Meter Höhe mit einem selbstgefertigten Fallschirm absprang. Von 1883-1913 hat sie 165 Fallschirmabsprünge und 700 Ballonaufstiege in ganz Europa ausgeführt, für die damalige Zeit eine einmalig mutige Leistung, bejubelt von zigtausenden von Zuschauenden. Sie entwickelte und produzierte in Serie den ersten brauchbaren Paketfallschirm. Bei der ersten internationalen Luftfahrt-Ausstellung 1909 in Frankfurt/M war sie die einzige Frau mit einem Werbe- und Verkaufstand. Sie ist im Labyrinth geehrt. Wir erinnern an sie und an andere große Frauen in der Luftfahrt. Als Referentin ist die Luftfahrt-Historikerin, passionierte Segelfliegerin und Präsidentin des bayr. Luftsportverbandes, Isolde Würdehoff, angefragt und eingeladen, die mit großer Leidenschaft über die frühen Fliegerinnen erzählt.

Sa 24. Sept. 18 Uhr

Singen am Labyrinth

mit der Musikerin Brigitte Gruehn, Lich im Vogelsberg. Sie ist Gedenkstein-Patin der Hl. HEDWIG (1174-1243), der schlesischen Landesmutter, die durch ihre weise Politik auch in heutiger Zeit Vorbild sein kann in der Sorge um ein friedliches Miteinander von deutschen und polnischen Menschen.

Sa 24. Sept. zur Dämmerung Lichter im Labyrinth

So 25. Sept. 10.30 Uhr

Ruhige Reigen am Labyrinth

Die Tanzpädagogin Dagmar v. Garnier lädt ein zu meditativen Tänzen und würdigt das Leben von ANASTASIA GENG v. SCHWABE (1922-2002), deren Gedenkstein-Patin sie ist. Diese weise und mütterliche Beraterin wird vielen Frauen durch die von ihr geschaffenen wunderbaren Bach-Blüten-Tänze lange in Erinnerung bleiben. Ihr zu Ehren beschließen wir den Vormittag mit einem gemeinsamen Gang durch das Labyrinth. Alle Tanzinteressierten sind gebeten, rechtzeitig dazusein. Kostenbeitrag 12 / 10 €.

So 25. Sept. 15 Uhr Vortrag

ANNA EDINGER (1863-1929) Die erste Frau, der die Stadt Frankfurt am Main die Ehrenplakette verlieh.

„Um 1900 gehörte ihr Name zu den führenden der deutschen Frauenbewegung. Anna Edinger war eine der ersten Frauen, die sich in Frankfurt sozialpolitisch betätigten und sie war die herausragende Organisatorin des kommunalen Fürsorgewesens. Einer alteingesessenen Familie Frankfurter Juden entstammend, wurde die Erinnerung an ihre Bedeutung durch die Nationalsozialisten nachhaltig beeinträchtigt.“

Dr. Gerald Kreft, Soziologe und Medizinhistoriker, hat am intensivsten über die Familie Edinger geforscht und publiziert. Er würdigt in seinem Vortrag das Leben ANNA EDINGERS und das ihrer Tochter, der Naturwissenschaftlerin Tilly Edinger. Siehe So 18. Sept.

So 25. Sept. 18 Uhr Abschied vom Labyrinth

Eine letzte Runde mit Gedanken zurück und in die Zukunft, mit Dank an alle, die sich für diese Ausstellung engagiert haben. Wir übergeben die Zettelwünsche aus der Mitte des Labyrinthes dem Feuer und sammeln in Ruhe die vielen hunderte von Muscheln ein, die Besucherinnen und Besucher auf die Steine ihrer Lieblingsfrauen gelegt haben.

So 25. Sept. zum letzten Mal Lichter im Labyrinth



Sophie Scholl's Patin, die Schülerin Maren Brüll, fand im Nachlaß ihres Großvaters ein Original-Flugblatt der „Weißen Rose“.

Mäzenin und Mäzen gesucht

Die Arbeit um das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH weitet sich stetig aus. Für seine Reise durch die Städte Europas braucht es dringend eine Mäzenin oder einen Mäzen, die / der einen Arbeitsplatz finanziert. Könnten Sie sich vorstellen, dieses weit-gespannte Projekt mitzutragen?

Rufen Sie an bei Dagmar v. Garnier.

Kunst- und Kulturverein „Das Erbe der Frauen“ e.V.
Schneckenhofstr. 33 60596 Frankfurt
Tel. 069 / 61 25 78 www.frauen-gedenk-labyrinth.de



Die feministische Sprachwissenschaftlerin Dr. Senta Trömel-Plötz verfasste ein sehr bewegendes Wortstück über Mileva Einstein. Sie kann zu Lesungen eingeladen werden:
sentatroemelploetz@hotmail.com

Zum Lesen am Labyrinth.

Über sehr viele der im Labyrinth benannten Frauen gibt es am Literatur-Pavillon ausführliche Texte, verfaßt von den Steinpatinnen. Darin schildern sie das Leben ihrer historischen Frau und warum sie gerade diese Frau gewählt haben. Diese sogenannten Langtexte, oft mit Fotos schön gestaltet, können Sie am Labyrinth zum Lesen ausleihen.

Die nächsten Ausstellungen des Labyrinthes

29. April bis 29. Mai 2006 in Wiesbaden

im Park am Staatstheater. Bis dahin werden von den 1000 Steinen des Labyrinths 500 graviert sein. Es treffen sich zur „Halbzeit“ die 500 Gedenkstein-Patinnen bzw. ihre Vertreterinnen und interessierte Gastfrauen am 6. und 7. Mai 2006 im Kurhaus Wiesbaden zum

„Fest-Kongreß

zur Geschichte bedeutender Frauen“.

Im Rahmen dieses Festes wird es am Samstag oder Sonntag Nachmittag (je nach Wetterlage) die feierliche Labyrinth-Begehung der 500 Patinnen geben, bei der sicher viele Frauen ihr schönes, historisch-symbolisches Gewand vom „Fest der 2000 Frauen“ aus dem Jahre 2000 tragen werden.

Noch fehlen etwa 30 Gedenkstein-Patinnen. Sollten Sie diesen besonderen Labyrinth-Gang mitgehen wollen und bereit sein, eine Patenschaft zu übernehmen, suchen Sie nach einer Frau oder - lassen sich von ihr finden -, die sich für Frauen eingesetzt und besonders auch für junge Frauen einen deutlichen Vorbildcharakter hat. Frauen, die eine Einladung zu diesem Fest-Kongress erhalten möchten, bestellen sie bitte mit 1,44 € in Briefmarken bei Dagmar v. Garnier oder am Labyrinth.

Das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH in Berlin

In 2-3 Jahren soll es dort ausgestellt werden. Aber dazu bedarf es heute schon einer breiten Unterstützung „von unten“. Bitte erkundigen Sie sich, was Sie dafür tun können. Es gibt u.a. einen Flyer dazu, der möglichst breit weitergegeben werden sollte.

Das Labyrinth lädt ein:

* Täglich von 9-20 Uhr, Freitag - Sonntag bis 22 Uhr

* Führungen für Schulklassen und Gruppen können Sie telefonisch anmelden.

* Sie können das Rahmenprogramm bereichern und am Labyrinth über eine historische Frau erzählen / referieren. (Bitte direkt am Labyrinth oder tel. anmelden).

* **Gedenksteine auf Zeit**

Gegen eine Spende von 70,- Euro ist es möglich, während der Frankfurter Ausstellungszeit eine Frau im Labyrinth namentlich zu erwähnen und zu ehren. Sie muß nicht „berühmt“ sein, kann z. B. auch Ihre Mutter oder Weggefährtin sein. Drücken Sie ihre Lebensbedeutung in einem konzentrierten Wort oder Satz von 20, maximal 25 Buchstaben aus. Es wird dann ein freier Stein mit einem hellen Stoff bezogen und die Lebensdaten Ihrer zu ehrenden Frau werden mit Goldfarbe aufgetragen.

* **Zur aktiven Unterstützung können Sie außerdem:**

- am Labyrinthplatz Plakate und Programme mitnehmen und „öffentlichkeits-wirksam“ verteilen.

- Es werden dringend Übernachtungsplätze für 1-2 Nächte für auswärtige Gedenkstein-Patinnen gesucht. Bitte bei Gundula Regenbogen 0 69 / 28 11 12 angeben und nachfragen.

- die Frauen, die das Labyrinth Tag und Nacht betreuen, freuen sich sehr, wenn sie gelegentlich mit Kuchen, Obst oder sogar einmal einem warmen Essen versorgt werden! In letzterem Fall bitte vorher Bescheid sagen.

- Haben Sie Zeit, das Labyrinth einen halben oder ganzen Tag mitzubetreuen? Es wird noch dringend Hilfe gebraucht. Sie werden diese Zeit nicht missen wollen.

- Einige Texte am Labyrinth müssen in die unterschiedlichsten Sprachen übersetzt werden. Können Sie helfen?

Information und Anmeldung

(z.B. von Führungen, Betreuung usw.)
direkt am FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH
oder unter **0 69 / 61 25 78**

Das Handy am Labyrinth bitte nur in dringenden Fällen
anwählen **01 75 / 48 82 478**.

Nach der Ausstellung beachten Sie bitte die folgenden
Telefonzeiten

Mo – Fr von 10 – 14 Uhr und Mi und Fr von 18 - 22 Uhr

Spenden zur Unterstützung des ausschließlich privat
finanzierten Labyrinth-Projektes sind herzlich
willkommen und steuerlich absetzbar:

Dagmar v. Garnier (Frauen-Gedenk-Labyrinth)
Postbank Frankfurt BLZ 500 100 60
Konto-Nr. 32 93 22-606

**Für die hier aufgeführten Gedenksteine werden noch
Spenden benötigt:**

für RAISSA GORBATSCHOWA
die Tänzerin MARTHA GRAHAM
die Schriftstellerin GERTRUDE STEIN
die Widerstandskämpferin SOPHIE SCHOLL
die frauen-politisch engagierte ANNA EDINGER
die Strafvollzugsreformerin Prof. Dr. HELGA EINSELE
die Sozialpolitikerin HENRIETTE FÜRTH
die Orientalistin ALEXANDRA DAVID-NEEL
die Schriftstellerin ANNA SEGHERS
die Politikerin PETRA KELLY
die Ärztin, Autorin, Abenteurerin HARRIET STRAUB
die Kleinkinder-Psychologin ANNA TARDOS
Krankenpflege-Reformerin FLORENCE NIGHTINGALE
die Kabarettistin in der DDR HELGA HAHNEMANN
die Philosophin Dr. HELENE STÖCKER
die Filmemacherin HELKE SANDER
die erste Mädchen-Schulgründerin in Serbien
die frauen-engagierte Pädagogin ANNA SIEMSEN
FRAU HOLLE als Symbolfigur für weibliche Souveränität
die Tierärztin und Widerstandskämpferin
GRÄFIN MALTZAN

Materialien zum FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH

„Mit Mut und Phantasie – Frauen suchen ihre verlorene Geschichte“, Dokumentation über das erste Geschichtsfest „Das Fest der 1000 Frauen“ 1986 in der Alten Oper Frankfurt. Herausgeberin Erika Wisselinck 20,30 €

Katalog „Buch der 1000 Frauen – das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH“ Teil 1 12,60 € Teil 2 15,20 €
Alle drei Bücher erschienen im Christel Göttert Verlag.

Video-Film „Fest der 2000 Frauen“ - die Entstehung des FRAUEN-GEDENK-LABYRINTHs Colorama-Film 36,- €

Die schönsten Bilder vom FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH: 9 Postkarten und 2 Lesezeichen 8,50 €

Postkarten des Logos: die Frau im Labyrinth 1,00 €

Liste aller im FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH geehrten Frauen mit kurzen biografischen Texten 3,50 €

Skizzenheft in blau oder grün mit aufgedrucktem Labyrinth-Logo in Gold 15 x 18 cm 3,00 €

Lichter, die eine Nacht im Zentrum des Labyrinthes gebrannt haben 1,50 €

zu erhalten am Labyrinth oder zu bestellen beim

Kunst- und Kulturverein „Das Erbe der Frauen“ e.V.
bei Dagmar v. Garnier Tel. 069 / 61 25 78
Schneckenhofstr. 33 60596 Frankfurt /M
www.frauen-gedenk-labyrinth.de

SO FINDEN SIE DAS LABYRINTH

**Hauptfriedhof, Neues Portal
Eckenheimer Landstr. 200
Parkplätze vor dem Friedhof
ab Hauptbahnhof mit der Linie U 5
Haltestelle Hauptfriedhof**